

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

noch fort. Bisher sind etwa 26 000 Gefangene gemacht, mehr als 20 Geschütze und 30 Maschinengewehre erobert worden. Die Menge des erbeuteten Kriegsmaterials läßt sich aber noch nicht annähernd übersehen.

13. Februar 1915.

Die Operationen an und jenseits der ostpreussischen Grenze sind überall in glücklichem Fortschreiten. Wo der Feind Widerstand zu leisten versucht, wird dieser schnell gebrochen.

15. Februar.

Nördlich von Tilsit wurde der Feind aus Bittupönen vertrieben und wird in Richtung auf Tauroggen weitergebrängt. Diesseits und jenseits der Grenze östlich der Seenplatte dauern die Verfolgungskämpfe noch an. Ueberall schreiten unsere Truppen schnell vorwärts. Gegen feindliche über Lomza vorgehende Kräfte stoßen deutsche Teile in der Gegend von Kolno vor.

16. Februar.

In der neuntägigen „Winterschlacht in Masuren“ wurde die zehnte russische Armee, die aus mindestens elf Infanterie- und mehreren Kavalleriedivisionen bestand, nicht nur aus stark verschanzten Stellungen östlich der masurischen Seenplatte vertrieben, sondern auch über die Grenze geworfen und schließlich in nahezu völliger Einkreisung vernichtend geschlagen. Nur Reste können in die Wälder östlich Sutwaki und Augustow entkommen sein, wo ihnen die Verfolger auf den Fersen sind. Die blutigen Verluste des Feindes sind sehr stark. Die Zahl der Gefangenen steht noch nicht fest, beträgt aber seither weit über 50 000. Mehr als 40 Geschütze und 60 Maschinengewehre sind genommen. Unübersehbares Kriegsmaterial ist erbeutet.

Kaiser Wilhelm II. wohnte den entscheidenden Gefechten in der Mitte unserer Schlachtklinie bei. Der Sieg wurde durch Teile der alten Osttruppen und durch junge, für diese Aufgabe herangeführte Verbände, die sich den altbewährten Kameraden ebenbürtig erwiesen haben, errungen. Die Leistungen der Truppen bei Ueberwindung widrigster Witterungs- und Wegeverhältnisse, im Tag und Nacht fortgesetzten Marsch und Gefecht gegen einen zähen Gegner, sind über jedes Lob erhaben.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg leitete die Operationen, die von Generaloberst v. Eichhorn und General der Infanterie v. Below in glänzender Weise durchgeführt wurden, mit alter Meisterschaft.

Generaloberst Hermann v. Eichhorn wurde am 13. Februar 1848 zu Breslau geboren. Er ist ein Enkel des Kultusministers Johann Abrecht Friedrich Eichhorn und des Philosophen Schelling, trat 1866 als Junker beim 2. Garde-Regiment z. F. ein und nahm in dessen Reihen am Feldzuge in Böhmen teil. Am 6. September 1866 wurde er Leutnant. Während des Krieges gegen Frankreich war er Bataillons-Adjutant im 2. Garde-Landwehr-Regiment, wurde 1873 Oberleutnant, 1878 Hauptmann und kam 1883 in den Generalstab, dem er in verschiedenen Stellungen angehörte. Er war Chef des Generalstabs des XIV. Armeekorps in Karlsruhe, als er 1895 zum Kommandeur des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 8 in Frankfurt a. O. ernannt wurde. Bereits 1897 kehrte er als Chef des Stabes des VI. Armeekorps in Breslau in den Generalstab zurück, wurde zum Generalmajor, dann 1898 zum Kommandeur der 18. Infanterie-Brigade in Liegnitz und 1901 zum Generalleutnant und Kommandeur der 9. Division in Glogau befördert. An der Spitze des XVIII. Armeekorps steht er seit 1904. General der Infanterie wurde er am 24. Dezember 1905. Am 1. Oktober 1912 ist General v. Eichhorn zum Generalinspekteur der neugeschaffenen 7. Armeeinspektion in Saarbrücken ernannt und am 1. Januar 1913 zum Generalobersten befördert worden. Er wird à la suite des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 8 geführt.

General der Infanterie Otto von Below war bei Kriegsausbruch seit 1912 Kommandeur der 2. Division in Jüterburg. Er trat 1875 als Leutnant in das 80. Inf.-Reg. ein, wurde 1889 zum Generalstab kommandiert und 1890 zum Hauptmann befördert. 1894 kehrte er wieder in den Generalstab zurück, um 1897 als Bataillonskommandeur im 35. Inf.-Reg. abermals zur Truppe